

Der Sportclub

**Um Sport zu treiben, braucht's ein Club,
das sagte sich anno 72, ein kleiner Trupp.**

**Worauf spontan zur Tat er schritt,
Statuten und Regeln zurecht sich schnitt.**

**Manch einer hat sich dazumal gewundert,
und das genau vor einem viertel Jahrhundert.**

**Gar vieles wurde gemeinsam, im Club genossen,
wie auch so mancher Sieger begossen.**

**Aus 5 Sektionen kann man seither wählen,
die wiederum 300 Mitglieder zählen.**

**Und das alles ist ein Grund, einmal zu danken,
den vielen Helfern und Gönnern,
denn ohne sie
würde so ein Club schon lange wanken.**

R. Urben

Titelbild: Das Clubsignet

Die Vorgeschichte

Wie alles im Geschehen, so hat auch der Sportclub Säurefabrik Schweizerhall seine Vorgeschichte, die es verdient, als ebenso bunte wie tragende Substanz für die spätere Clubgründung im Rückblick festgehalten zu werden.

Der erste Wurzelspross findet sich bereits im Jahre 1959, wo sich einige fussballbegeisterte Arbeitskollegen zusammengefunden haben, um am Grümpeltournee des FC Pratteln ihre buchstäblich «aus der Tasche» gezogene Schlagkraft zu erproben. Verlangt war seitens der Organisatoren eine originelle Kostümierung und eine Team-bezogene Bezeichnung der jeweiligen Mannschaft. Unter dem alles verratenden Pseudonym «Säure-Sprinter» und mit übergestülpten Plastiksäcken, wie sie als Verpackung für das damalige Nebenprodukt Natriumbisulfat verwendet wurden, stellten sie sich auf dem Prattler Sportplatz «Hexmatt» dem Schiedsrichter. Aber auch an auswärtigen Turnieren waren die «Säure-Sprinter» anzutreffen und warben so in einem erweiterten Bereich für das Firmensportwesen. Bei wechselnden Erfolgen blieb die Begeisterung ungebrochen und so findet sich 1964 erstmals ein Spielbericht in unserer Hauszeitung folgenden Inhalts:

- deren harte und zweckmässige Spielweise
- nicht nur mit den Füßen, sondern auch mit dem Köpfchen zu bezwingen, wer weiss ob
- unser Team nicht unter den Finalisten anzutreffen gewesen wäre.»

- Und ein späterer Spielbericht schliesst mit der bemerkenswerten Anerkennung: «Den am Turnier anwesenden Supportern aus Geschäftsleitung, Arbeiter- und Angestellten-schaft gebührt ein freudiger Dank für die aufmunternde Präsenz an der Out-Linie des Kampfgeschehens.» Womit der Nachweis erbracht war, dass der Gedanke für den Fir-

- mensport die Aufmerksamkeit auch im erweiterten werktäglichen Bereich gefunden hatte. Und so formierten sich in der Folge denn auch schon bald je eine Gruppe Tischtennis und Faustball. Leider hatte die erstere trotz eines hoffnungsvollen Starts und einigen Jahren beachtlicher Leistungen, u.a. auch an den Basler Meisterschaften, kein Durchstehvermögen – oder hatte sich ihr Geist etwa in einem garstigen Nachspiel erschöpft, wie es im seinerzeitigen Aufruf zur aktiven Teilnahme als mögliche Ausmarchung allfälliger Meinungsverschiedenheiten schalkhaft angedeutet wurde: «Unstimmigkeiten, die eventuell während des Spiels auftreten, werden nach dem Spiel mit den Schlägern ohne Ball bereinigt.» – Noch bleibt die stille Hoffnung, dass ein im Untergrund schlummernder Keimling sich eines Tages wieder zu regen beginnt.

- Indessen formierten sich die

• Faustballer im Jahre 1970

«Die Säure-Sprinter», erstmals in ihrem neuen schwefelgelben Dress spielend, zeigten eine abgerundete und fussballerisch sehr erfreuliche Leistung. Mit zwei Siegen und nur einer Niederlage belegten sie den 12. von insgesamt 42 Plätzen. Hätte man während des ersten Spiels gegen eine abgebrühte Seniorenmannschaft etwas mehr versucht,

- zu einem offiziellen Team und machten mit ihrem erfolgreichen Kampfgeist sowohl an den Meisterschaften des Regionalverbandes des Schweizerischen Firmensports, als auch an gelegentlichen auswärtigen Plauschturnieren auf sich aufmerksam, was übrigens auch in der Trophäenvitrine des Clubs nachweisbar ist.



Gruppe Faustball: sie bedeutete den Grundstein zum Clubverband.
Hinterer Reihe: (v. l. n. r.) Kurt Weisskopf, Richard Weisskopf, Max Stöckli.
Vordere Reihe: Raymond Madrau, Richard Dill, Francesco Santangelo, Urs Meier

Ebenfalls im Zeitbereich der 60er Jahre findet sich die Startbasis der Kleinkaliber-Schützen. Nach einem auf Anhieb glücklich geratenen Start am alljährlichen Schweizerischen Volksschiessen trifft man sie schon bald mit bis zu drei Gruppen an den Konkurrenzen des Regionalverbandes. Noch verfügten sie über keine eigene Waffenausrüstung und als Schiessjacke diente die damals als offizielles Arbeitskleid getragene, aus säurefestem Gewebe gefertigte braune Wolljacke, nota bene wie sie damals auch als Uniform der noch jungen Werkfeuerwehr diente.

Gründung des Sportclub Säurefabrik

gegeben. Noch waren die Schützen zu diesem Zeitpunkt keine offizielle Sektion. In den vorerst nur viergliedrigen Vorstand wurden gewählt:

| | |
|----------------|----------------------|
| Josef Zängerle | Präsident |
| Willy Winter | Sekretär und Kassier |
| Raymond Madrau | Trainer |
| Paul Jauslin | Materialverwalter |



Das erste Clubsignet

◆ 1972

So waren also die Voraussetzungen vorerst zum Zusammenschluss der

Fussballer

zu einem offiziellen Team im Regionalverband und zusammen mit den Faustballern am selben Treff am 18. Mai im Restaurant Saline zur

Unter diesem Clubsignet wurde in der Hauszeitschrift ergänzend berichtet: «Gleich zu den nächsten Tagen wurde die Geschäftsleitung von diesem Beschluss unterrichtet. Wir waren sehr erfreut, dass uns grosszügig ein Trainingsplatz inklusive komplette Fussballausrüstung zur Verfügung gestellt wurde. Mit diesem Sportclub wollen wir die Mitarbeiter körperlich fit halten, unter dem Motto: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.» Der erwähnte Trainingsplatz lag am südlichen Rand der heutigen Tennisanlage. Wenn er in seinem Ausmass auch relativ klein war, so bedeutete er für die Fussballer eine nicht zu unterschätzende Motivation, nicht zuletzt auch als Zeichen der Anerkennung des firmensportlichen Gedankens durch die Geschäftsleitung.

◆ 1973

Die ersten Erfolge liessen nicht lange auf sich warten. Die Fussballer gewinnen den Fairness-Preis des Regionalverbandes, und die Faustballer beschliessen die Wintermeisterschaft mit dem Meistertitel der Kategorie C.

◆ 1974

Zu einem Freundschaftsspiel reisen die Fussballer nach Bludenz im Vorarlberg. Begründet durch den im Vorjahr erkämpften Meistertitel in Kat. C, steigen die Faustballer in die Spielklasse von Kat. B auf.

◆ 1975

Einmal mehr stehen die Fussballer am Feuerwehrturnier in Münchenstein in der Frontlinie der Gewinner.

Eine Reise im Clubverband führt im Oktober über den Grap Sogn Gion nach dem im bündnerischen Vorderrheintal bei Ilanz gelegenen Flecken Schleuis zu einem Freundschaftsspiel mit den einheimischen Fussballern. «Nach den Nöten und Kämpfen der Anfangszeit unseres Clubs brechen endlich einige Sonnenstrahlen durch; sie geben uns neue Kraft und

Freude weiterzumachen und den Namen Säurefabrik weiteren Kreisen bekannt zu machen, als faire und kameradschaftliche Gruppe», so hat der Reporter die Stimmung der Gruppe in seinen Reisebericht einfließen lassen.

◆ 1976

Eine neue Epoche bricht an! – Die Beziehung zum Firmensport hat in der Belegschaft des Hauses bereits eine umfassende Ausstrahlung gefunden, was sich denn auch in einem erheblichen Zuwachs der Mitgliederzahl der beiden Sektionen Fussball und Faustball bestätigt. Aber auch die spielerischen Herausforderungen in den Arenen des Firmensportverbandes sind erheblich angestiegen und bedingten eine intensivere Vorbereitung. Dieser Anforderung vermochte aber der bestehende kleine Trainingsplatz nicht mehr zu genügen und so gelangten der Club und die beiden Sektionen am 18. Oktober gemeinsam mit einem Gesuch an die Geschäftsleitung um Überlassung eines grösseren, den Verbandsnormen entsprechenden Übungs- bzw. Spielfeldes, um so auch Verbands- und Freundschaftsspiele auf eigenem Gelände austragen zu können. Mangels geeigneter firmeneigener Landreserven verwiesen die Gesuchsteller auf die gedehnten, landwirtschaftlich genutzten Landflächen der Saline Schweizerhall im Bereich der Bohrtürme im «Dürrenhübel». Gleichzeitig anerbten sie ihren Beitrag in der Form von Fronarbeit bei der Bereitstellung des Spielfeldes. Das Anliegen unserer Sportler fand erfreulicherweise sowohl bei unserer Geschäftsleitung als auch bei der Direktion der Saline ein positives Echo und so konnte in der Folge im besagten Gelände eine Fläche von 10000 m² pachtweise übernommen werden, mit dem gleichzeitigen Baurecht für Gerätemagazin und Betsucherunterstand. Man dachte dabei auch an eine sportliche Gemeinschaft der beiden Firmen und so also an eine gemeinsame Bereitstellung der Anlage – ein Wunsch, von wel-



Die «Lachmatt» lebt

chem die Saline aber später wieder Abstand nahm. Im Verlauf der Verhandlungen mit der Saline entstand dann auch die Idee zur Gründung einer gemeinsamen Tennisgruppe und so also auch die Erstellung einer entsprechenden Gemeinschaftsanlage. Leider hat die Geschäftsleitung der Saline auch diesem Vorhaben eine Absage erteilt. Für uns aber begann der geborene Keim für eine eigene Tennissektion schon bald zu spriessen.

Aber noch vorher, nämlich am 22. Dezember, wurde im Restaurant Saline die

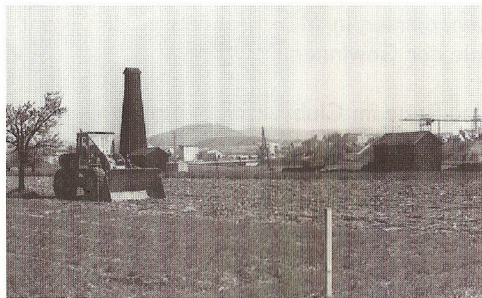
Gründung der Sektion Kleinkaliber

als dritte Säule unseres Sportclubs vollzogen, mit einem Bestand von gegen zwanzig Aktiven. Im Kleinkaliberstand in der «Lachmatt» konnten für die wöchentlichen Übungen vorerst drei Scheiben belegt werden. Die Geschäftsleitung anerkannte diese neue Sektion unseres Sportclubs mit der Übergabe von vier nagelneuen «Büchsen», und bereits in der folgenden Saison ging u.a. auch das erste «Süüri-Schiess» unter grosser Beteiligung im Familienverband über die Pritschen.

◆ 1977

- Kaum ein Jahr nach der Gründung ihrer Sektion holen sich die Kleinkalibler am Eidgenössischen Kleinkaliber-Volksschiessen viermal Gold und zweimal Silber.
- Ein Grillhock im Clubverband in der Waldhütte «Sulzkopf» wird nachgerade zu einem Familienfest im Verband der Sürianer.
- Die Delegierten der Abteilung Fussball des Regionalverbandes tagen im neuen Personalrestaurant Solbad, nachdem bereits im Vorjahr auch die Delegierten der Abteilung Faustball bei uns zu Gast waren.

- Einmal mehr messen sich die Faustballer am



Der «Spatenstich» für das Fussballfeld ...

Grossturnier des Turnvereins Neue Sektion, Pratteln, und fausten sich in den 3. Rang von immerhin zwanzig Konkurrenzteams.

◆ 1978

Eine Umfrage in der Belegschaft nach dem Interesse für eine Gruppe Tennis im Verbande unseres Sportclubs hat ein überraschend gutes Echo gefunden, und so kam es am 5. April im neuen Personalrestaurant Solbad zur

Gründung der Sektion Tennis

als viertes Glied unseres Clubs mit einem Startbestand von 56 Mitgliedern. Dies allerdings erst, nachdem die Geschäftsleitung, mit dem Segen des Verwaltungsrates, einen Kredit von Fr. 180 000.– gesprochen hatte für den Bau sowohl der Fussballanlage «Dürrenhübel», als auch für eine Tennisdoppelanlage, wobei für letztere vorweg ein flächengleicher Landabtausch mit der Saline vollzogen werden konnte.

Bereits am 12. Mai konnten diese beiden neuen Sportanlagen, zusammen mit dem ebenfalls neuen Clubkeller im alten Solbad, das selbst feierlich eingeweiht werden. Unter den Gästen fanden sich, nebst der Geschäftsleitung, Vertreter der



- **Verwaltungsratspräsident Dr. Franz Buchmeier stellt im Clubkeller das von ihm gestiftete Clubsignet vor**



...und für die Tennisanlage

- sene Clubsignet überreichte: ein Schwefelkristall (unser Firmensymbol) auf einem Fusssteller stehend, auf dem Tellerrand der Name «Sportclub Säurefabrik Schweizerhall 1972» und im Kristall die vier Sektionen Faustball 1970, Fussball 1972, Kleinkaliber 1976 und Tennis 1978 eingraviert.



Der rustikale Clubkeller hat es in sich

Noch waren die Sportfischer «im Weiher»! – In seinem Geleit betonte Herr Dr. Buchmeier die Bedeutung des Firmensportes im Verbands der Werksgemeinschaft, worauf auch die Säurefabrik je länger desto mehr angewiesen sei, und so betrachte die Geschäftsleitung diesen freizeitlichen Bereich nicht etwa als nebensächlichen Faktor. Dies erhelle auch aus der Bereitstellung der materiellen Substanz für den Bau der beiden Sportanlagen als geschichtliche Marke in der Entwicklung des werkseigenen Firmensportes. «Denn wo immer wir auch stehen, zählt der Faktor Gemüt als tragendes Fundament für menschliche Verbundenheit. Und nie wäre auch dieser Clubkeller so gediegen geworden, wenn nicht Menschen dahinter stehen würden, die neben Geist und Körper auch von Gemüt begnadet sind. Lassen wir es uns daher auch heute gemütlich sein!»

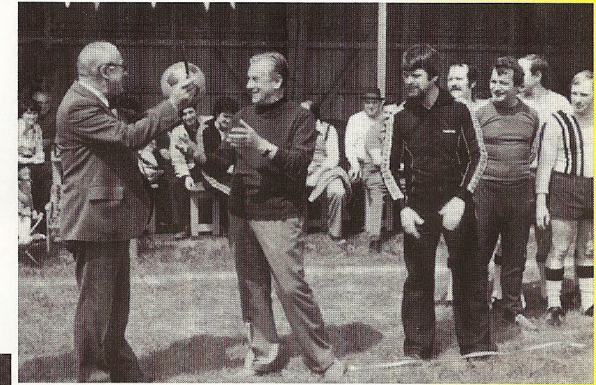
Wie unser Sportclub überhaupt zu diesem Clubkeller gekommen ist: Es waren die Kleinkalibler, die unmittelbar nach der Gründung ihrer Sektion einen «Stamm» für freizeittreffs suchten. Auf den stillen Wink eines mit den Örtlichkeiten vertrauten Kollegen stieg man in das Kellergeschoss des alten Solbades, welches seit dem Umzug der ehemaligen Mieterschaft in die «Kilchmatt» unbenutzt war. Eine gemeinsame Besichtigung mit der Geschäftsleitung liess indessen schon bald erkennen, dass diese rustikale, in Naturstein gemauerte Räumlichkeit auch ihres Ausmasses wegen einer erweiterten Benützung innerhalb des Hausverbandes offen sein sollte. Im Rahmen einer ohnehin fälligen Renovation der bezüglichen Liegenschaft wurde dieser Gewölbekeller dann zum heutigen ansprechenden Clubkeller ausgerüstet, wie er seit her für Tagungen und Feierlichkeiten im Club- und Hausverband offen steht.

Einem Pick-Nick im Familienverband des Sportclubs auf dem «Sulzkopf» am 17. Juni war eine hüttenfüllende Beteiligung beschiedenen Männlein und Weiblein mit ihrem Jungnachwuchs vergnügten sich beim gemütlichen Plauderhöckli am Kamin, beim fröhlichen Jass, derweil die Sprösslinge sichtlich vernügt in der Spielnische verweilten. Und all

dies trotz grimmigster Miene des Wettermachers. «Lasst Euch von Petrus nicht verdriessen und organisiert wieder einen solchen herrlichen Treff, wer weiss, vielleicht spielt der Wettergott das nächste Mal nicht mehr verrückt», das war der ermunternde Zuruf einer Teilnehmerin beim Abschied.

◆ 1979

«Dürrenhübel» am 12. Mai, also auf den Tag genau ein Jahr seit der Einweihungsfeier im Clubkeller. In dieser Zeit ist der junge Rasen des Fussballfeldes zu einem dichten, bespielbaren Teppich herangewachsen und



... und überreicht Clubpräsident Josef Zängerle, assistiert von Willy Winter, den Ball für das Eröffnungsspiel



Direktor Dr. Werner Angst durchschneidet, assistiert von Richard Dill, das Band zur Platzfreigabe...

in einem neuen Clubdress eingekleideten Sport-Aktiven und einem beachtlichen Kontingent sportbegeisterter Sürianer mit ihrem Jungnachwuchs, vorab natürlich die Geschäftsleitung und als geladene Gäste Dr. med. Hans Chrétien, Stifter des zum Zeichen der Feier neu geschaffenen Clubwimpels, Delegationen der Behörden der umliegenden Gemeinden, der Geschäftsleitung der Saline als Landpachtgeberin, des Schweizerischen Firmensportverbandes Region Basel sowie des Nordwestschweizerischen Fussballverbandes, der benachbarten Firmensportclubs und der befreundete Gastclub Promena. Vertreten waren auch unsere Arbeiter- sowie Betriebsangestellten-Kommissionen und schliesslich



Dr. med. Hans Chrétien enthüllt den von ihm gestifteten Clupwimpel.

die Redaktionen der Lokalzeitungen von Pratteln und Muttenz. «Der heutige Tag ist ein Freudentag und die neue Sportanlage ein Markstein in der Geschichte unseres Firmensportwesens. Es bleibt zu erwarten, dass auf diesem Feld zwar gekämpft wird, aber nicht in tierischem Ernst, sondern stets mit sportlich-kameradschaftlicher Fairness. Und wenn diese neue Anlage früher oder später zum Kristallisationspunkt einer den Raum Schweizerhalle in seiner Gesamtheit umfassenden Sportorganisation werden sollte, so hat sich obendrein eine wünschbare Mission erfüllt.» Mit diesen Worten durchschnitt Direktor Dr. Werner Angst unter Assistenz einer erwartungsvollen Gilde das legendäre Band und überreichte dem Clubpräsidenten Josef Zängerle den für das Eröffnungsspiel bestimmten neuen Ball. Ein fröhlicher Festbetrieb bemächtigte sich der bis ins letzte Detail meisterhaft vorbereiteten Anlage, wobei auch Wurf- und Ballonstände für die kleinen Gäste nicht fehlten. Die Enthüllung und Übergabe des neuen Clubwimpels vollzog der Stifter Dr. med. Hans Chrétien mit dem Geleit: «Der Sport ist in der Säurefabrik

◆ 1980

10 Jahre Sektion Faustball.

Es waren die Faustballer, welche sich im Jahre 1970 zu einer offiziellen Gruppe des Schweizerischen Firmensportverbandes, Region Basel, formierten und so gewissermassen den ersten Grundstein zur späteren Clubgründung legten. In zielstrebigem Aufbauarbeit haben sie sich im Verlauf von zehn Jahren von der untersten Stärkeklasse D bis in die Spitze der zweithöchsten Stärkeklasse B emporgeschoben.

en vogue und gerade in der Zeit der modernen Zivilisationskrankheiten ist Bewegung nötiger denn je. Freizeitlicher Firmensport bedeutet aber auch Entspannung und Geselligkeit im Kreise von Arbeitskameraden, fördert also ebenso die geistigen Kräfte. Nach wie vor hat die Losung 'Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper' volle Gültigkeit. Als Dank und Erinnerung an den ereignisreichen Tag überreichte OK-Präsident Willy Winter Herrn Dr. Werner Angst namens der sportaktiven Sürianer eine sinnfällig gestaltete Wappenscheibe.

Nach den rundum in bester Stimmung verlaufenen Feierlichkeiten im «Dürrenhübel» wechselte die geladene Corona zunächst zum Apéro in den Clubkeller, um sich anschliessend zum zweiten Teil des Tages bei einem von sportlicher Einfachheit vorbereiteten Gedeck im Personalrestaurant gütlich zu tun. Übrigens: Bereits in ihrem ersten Meisterschaftsspiel auf dem eigenen Feld konnten unsere Fussballer einen gloriosen 5:3-Sieg über einen profilierten Gegner buchen. Und noch in der gleichen Saison trafen sie sich mit einem Team der Saale zu einem Freundschaftsspiel.

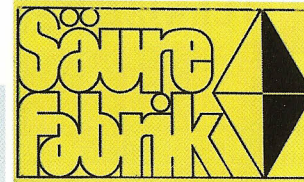
faustet. Dies war denn auch mit ein Grund zu einer besinnlichen Feier im Clubkeller. Unter der bunten Gästeschar konnte Sektionsleiter Richard Dill Delegationen des Clubvorstandes und der Schwestersektionen sowie der Abteilung Faustball des Regionalverbandes Basel und der Geschäftsleitung begrüssen. Eine stattliche, mit Widmung gravierte Walliserkanne, war das gemeinsame Jubiläumspäsent des Clubs und der Sektionen.

«Wir Sürianer helfen behinderten Kindern», so lautete das Motto des vom Sportclub am 14. Juni in den Anlagen des Wasserfahrvereins Muttenz beim Rothaus in Szene gesetzten Sommerfestes. Inmitten einer hart-

näckigen Regenperiode erschien der strahlende Tag nachgerade als ein Geschenk des Himmels und bescherte dem Anlass einen vollen Publikumserfolg auch aus dem Kreis der Seniorenschaft. Eine leistungsstarke Festwirtschaft garantierte die einwandfreie Versorgung. Ein Prominentenmatch auf der grünen Wiese, ein Luftgewehr-, Pfeilwurf- und Büchsenstand sowie eine Torwand, aber auch ein Ballonwettflug und Ponyreiten für die «Binggis» sowie ein Schätzungswettbewerb zählten zum Unterhaltungskatalog. Ein rundum ebenso erfreulich, wie erfolgreich verlaufenes Fest, konnte doch als Ertrag mit Einnahmenschluss von Sympathiebeiträgen und einer Aufrundung durch die Geschäftsleitung der «Aktion denk an mich» die stolze Summe von Fr. 4000.- überwiesen werden.

Die Sürianer werden C2-Fussballregionalmeister und steigen in die Serie B auf. Dies

SPORTPLATZ



Die Fussballer und ihre Fans beleben den «Dürrenhübel»...



... und die Tennisspieler ihr neues «zu Hause»

darf füglich als Erfolg der neuen Sportanlage «Dürrenhübel» bewertet werden, welche die Aktiven zu erhöhten Leistungen motivierte.

Die Fussballer gehen auf eine dreitägige Wein- und Burgenfahrt mit Ziel Oberrottweil und Heidelberg im Baden-Württembergischen Nachbarland. – Die Schützen kämpfen erstmals an der Schweizerischen Meisterschaft – und ebenso erstmals finden sich die Tennisspieler an der Meisterschaft der Basler Firmensporttage – derweil die Faustballgruppe in die I. Stärkeklasse der Sommermeisterschaft aufsteigt.

◆ 1981

Die Fussballer sind weiterhin im Vormarsch und rücken von der Stärkeklasse B in die Promotionsklasse, lies Anwärterklasse für die Spitzenklasse A, auf.

Die Sektion Tennis empfängt den Tennisclub aus dem Baden-Württembergischen Bri-

gachtal zu einem in dieser Art erstmaligen Freundschaftstreff.

◆ 1982

Die Fussballer bereichern in Fronarbeit das Spielfeld «Dürrenhübel» mit einer Flutlichtanlage. – Mit dem Abschluss der Sommermeisterschaften steigen sie aus der im Vorjahr erreichten Promotionsklasse in die Serie A als höchste Stärkeklasse.

Die Tennisspieler reisen nach dem Baden-Württembergischen Brigachtal, als Gegenbesuch zum vorjährigen Treff in Schweizerhalle.

◆ 1983

Erstmals konkurriert die Sektion Tennis mit zwei Mannschaften am Interclub-Match in Sissach und hat ebenfalls erstmalig die Spieler

TENNISANLAGE



des Tennisclubs Chemische Fabrik Schweizerhall zu Gast.

Zu einem erstmaligen Clubturnier im Regionalverband empfangen unsere Fussballer sieben Sektionen, wobei sie für eine nicht aufmarschierte Gruppe mit einem ad hoc bereitgestellten Team in die Lücke springen mussten.

◆ 1984

Nach einem zwischenzeitlichen Abstieg in die Promotionsklasse gewinnen unsere Fussballer den Aufstiegskampf mit dem Titel «Promotionsmeister» und sehen sich somit wieder in der Höchstklasse Serie A.

Die Kleinkalibler konkurrieren an der Schweizermeisterschaft im sanktgallischen Goldach und holen sich je 2 Silber- und Bronze-Medaillen.

◆ 1985

Einmal mehr reist ein beachtliches Gros unserer jüngsten Sektion mit Ball und Rakett nach dem badischen Brigachtal zum sogenannten Brigachtal-Pokalturnier und empfangen nur eine Woche später ihre dortigen Sportfreunde zu einem Gegenbesuch in Schweizerhalle.

An einem Sonntag im Wonnemonat treffen sich die Kleinkalibler im Familienverband zu einer Wanderung im Gebiet des Juradorfes Blauen mit Endziel Schützenstube im dortigen Schiessstand. Gitarre, Gesang und Grillengezirp waren ihre Begleiter.

◆ 1986

Zu einer erstmaligen Chlausfeier im Clubverband treffen sich unsere Sportler mit ihren Angehörigen in der «Sulzkopf»-Waldhütte ob Muttenz mit einer hüttenfüllenden Beteiligung.

Die Fussballer lassen sich einmal mehr vom Reisefieber befallen. Zielpunkt war diesmal die Stadt München, Metropole des Bayerischen Freistaates. – Aber nicht etwa zum

legendären Oktoberfest – sie gaben dem Wonnemonat den Vorzug.

Von den Basler Firmensporttagen bringen die Kleinkalibler den begehrten Gruppenpokal nach Hause, zur Bereicherung der Trophäenvitrine. – Und im Clubkeller feiern sie das

◆ 10jährige Bestehen ihrer Sektion.

Eine Zinnkanne mit Gravur war das Erinnerungsgeschenk des Sportclubs.

◆ 1987

Die Faustballer, noch immer voll im Trend, können sich, nach einer zuvor in den Spitzenrängen abgeschlossenen Sommermeisterschaft, am Kaiseraugster Turnier an die Spitze fausten und als Auszeichnung den Wanderpokal entgegennehmen.

Im Team der Nationalen Auswahlmannschaft des Schweizerischen Firmenfußballs für die VI. Europäischen Betriebssportspiele in Wien sind die Sürianer mit 3 ausgewählten Spielern vertreten.

◆ 10 Jahre Sektion Tennis.

In einer schlichten Feier in Verbindung mit der Generalversammlung wird dieses runden Geburtsjahres gedacht, wozu der Sportclub mit einem sinnfällig gestalteten Zinnteller als Erinnerungsgeschenk gratuliert.

◆ 1988

◆ Die Sektion Fussball gründet eine Senioren-Mannschaft

und beschliesst – immer noch voll im Aufwärtstrend – die Meisterschaftsrunde mit dem 2. Rang.

Die Kleinkalibler treffen sich zu einer Winterwanderung mit Ausgangspunkt Grenzachernhorn, über St. Chrischona, nach dem auf der Krite des badischen Dinkelbergs gelegenen Dorf Rührberg mit seiner rustikalen Gaststätte «Rührberger Hof».



Die einladend heimelige Clubwirtschaft im «Dürrenhübel»

Ebenfalls die Landesgrenze passieren die Tennisspieler als geladene Gäste des Tennisclubs Herten zu einem Freundschaftstreff aus Anlass der Eröffnung einer neuen Tennisanlage. Als Dank für die Aufmerksamkeit und Erinnerung an den Besuch überreichen sie den Gastgeber eine griechische Vase.

◆ 1989

Der Sportclub bringt erstmals einen Werbeprospekt heraus, zur Abgabe an die Mitarbeiter und ganz besonders an neu Eintretende Werksangehörige. Die Schützen feiern im Schiessstand Gretzenbach «10 Jahre Feundschaft» mit den Kameraden von Studex Dulliken und verkürzen ihre winterliche Zwangspause mit einem Ski-Weekend auf Tannenbodenalp. Über einen neuen, von der Firma Moritz AG gesponserten Trainingsanzug freuen sich die Fussballer.

◆ 1990

Einweihung der Club-Wirtschaft «Dürrenhübel»

in Verbindung mit dem Jubiläum

20 Jahre Sektion Faustball

Aus dem Umstand heraus, dass an Wochenenden die Gaststätten von Schweizerhalle geschlossen sind und so ein Zusammensein mit hergereisten Sportkameraden nach den jeweiligen Wettspielen nicht möglich ist, hat die Geschäftsleitung dem Wunsch des Sportclubs um Ausbau des Publikumsunterstandes zu einer Club-Gaststätte entsprochen und den angebotenen Kredit von Fr. 67000.– bewilligt. An diesen Kosten beteiligen sich unsere Sportler mit Eigenleistungen durch Fronarbeit in Höhe von Fr. 17000.–. Die mit der Kreditsprechung verbundenen

Bedingungen auf Verlängerung des Pachtvertrages mit der Saline um 10 Jahre und die Beschaffung des kantonalen Patentes zur Führung einer Clubwirtschaft waren erfüllt. – Ein anhaltender Gewitterregen verhindert leider ein für Gross und Klein projektiertes buntes Rahmenprogramm und so musste sich die Einweihungsfeierlichkeit auf den offiziellen Akt beschränken. Nebst einer aufgestellten Gästeschar waren auch Delegationen der Geschäftsleitungen Säurefabrik und Saline zugegen. – Aus dem gleichen witterungsbedingten Grunde musste auch ein von den Faustballern vorgesehenes Jubiläumsturnier ausfallen. Ein graviertes Zinntableau mit Becher-Set, passend zu der anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums gestifteten Walliser-Kanne war das Erinnerungspräsen des Sportclubs an seine Sektion Faustball.

◆ 1991

Vom Regionalverband erhält die Seniorenmannschaft unserer Fussballer den Fairness-

Wanderpokal zugesprochen, als Anerkennung ihrer beispielhaften, korrekten Spielweise. Am Jahresendschiessen des Regionalverbandes in Laufenburg gewinnen die Schützen den begehrten Wanderpokal.

Am 10. Dezember wird im Clubrestaurant «Dürrenhübel» die

Gründung der Sektion Sportfischer

vollzogen, als 5. Säule unseres Sportclubs. Von den 13 eingetragenen Aktiven waren einige schon seit Jahren am Rheinufer bei ihrem Hobby anzutreffen und so waren die Voraussetzungen zum Zusammenschluss also bestens gegeben. Ein Wettfischen im Sektionverband zählte denn auch zu den ersten Beschlüssen des Vorstandes.



Auch der Standplatz der Sportfischer am Solbad-Quai hat seine Gäste



Die «Trophäen-Burg», der Stolz der sportaktiven Sürianer

Die 1. Mannschaft der Fussballer kann sich mit einem neuen Trainingsanzug einkleiden, gesponsert von der Firma Kriegel & Schaffner. Dass der Wunsch nach arbeitskameradschaftlicher Sportgemeinschaft auch ausserhalb des Clubverbandes zum Tragen kommen kann, das hat ein Team der UVA-Abteilung mit einem Plausch-Hornussen in Tenniken bestätigt.

◆ 1992

Die Sektion Fussball feiert mit einem Jubiläumsmatch gegen ein Team von «Altherren» des FC Basel ihr 20. Geburtsjahr. Mit dem Resultat 1:4 zu Gunsten der immer noch profilierten Gäste dürfen die Sürianer sich sehen lassen.

Wildwasserfahrt im Schlauchboot auf dem für solche Gags nicht ganz anspruchslosen bündnerischen Vorderrhein zwischen Ilanz und Reichenau. Und dies nach einem am Vorabend im «Alpamare» in Pfäffikon durchzechten «Probelauf».

◆ 1993

Einmal mehr messen sich die Tennisspieler beim Hallentennis-Doppeltturnier, dem sogenannten Dreikönigsturnier, in den Hallen des Sportclubs Sandoz im elsässischen Huninge. Und erstmals beteiligen sie sich am Bankverein-Clubturnier und holen sich sowohl bei den Damen wie bei den Herren das gesponserte «Goldvreneli». An der Schweizermeisterschaft für Fussball-Senioren in Biel erringen unsere Kämpen

Am Jubiläumsschiessen «50 Jahre Schweizer Firmensport (SFS)» im Rahmen des Regionalverbandes in Möhlin ausgetragen, gewinnen unsere Schützen in Kat. B den Jubiläumspokal.

Die Sektion Fussball schliesst sich auf Zusehen hin mit dem befreundeten Club Promena zusammen und startet bis auf weiteres unter der Bezeichnung «Säurefabrik + Promena».

Mit dem gloriosen Titel des Regionalmeisters beendet die Senioren-Mannschaft die Saison 1991–1992.

Die Sportfischer finden sich bereits zu einem ersten Ausflug, nämlich an den in der Schwyzer March gelegenen Wägitalersee. Eine wohlgeköderte Plauschrunde endet mit einer beachtlichen Fangquote.

Wiederum trifft sich ein sportbegeistertes, clubunabhängiges Team der UVA-Belegschaft zu einem Wochenendplausch, diesmal zu einer in jeder Hinsicht spritzigen



Der schicke Club-Wimpel

nach fünf anspruchsvollen Runden den beachtlichen 3. Podestplatz.

◆ 1994

Mit einem Grosseinsatz von Aktiven aller fünf Sektionen erfährt der Clubkeller, nach einem von Clubpräsident Peter Breitenstein wohl vorbereiteten Arbeitsplan, eine durch die intensive Beanspruchung in den vergangenen sechs Jahren seines Bestehens fällig gewordene «Frühligsputzet», aber auch zur Behebung von Altlastschäden vornehmlich im Gewölbeverputz und im Bruchstein-Mauerwerk. Während fünf Arbeitstagen leisteten insgesamt 35 Freiwillige nicht weniger als 166 Stunden Fronarbeit. Die Sanierung des Mauerwerkes besorgte die Werksmaureri, Gerüst, Gerätschaften und Deckfarbe wurden von der Firma Moritz AG, langjährige Kunden-Malerin unseres Werkes, kostenfrei zur Verfügung gestellt. Seither strahlt unser Clubrefugium wieder in alter Würde.

◆ 1995

Ein aus allen Sektionen unseres Clubs ad hoc zusammengestelltes Eishockey-Team stellt sich am 14. Januar auf der Kunsteisbahn Sissach in einem Freundschaftstreff einer ausgewogenen «Gegnerschaft» von Schenker Witag. Dass der Endsieg der Gastgeber mit 7:6 nicht höher ausgefallen ist, soll vornehmlich dem gloriosen Einsatz unseres Torhüters zu verdanken gewesen sein.

Im Februar erreicht uns die Trauerbotschaft vom Heimgang unserer Clubhaus-Wirtin Jolanda Müller. Seit der Inbetriebnahme der Sportanlage «Dürrenhübel» im Jahre 1979 schenkte sie unserem Club, zusammen mit ihrem Lebensgefährten Hansruedi, ihre Mithilfe in der Betreuung der Anlage, und seit der Eröffnung der Clubwirtschaft im Jahre 1990 zeichnete sie, ausgerüstet mit dem Club-Wirtepatent, als Clubwirtin verantwortlich.

◆ 1996

Die Fussballer werden, dank zweier Sponsoren, mit einem neuen Trainingsanzug ausgerüstet, gehalten in den Werksfarben gelb-schwarz und gezeichnet mit den Namen der Sponsoren POWER-WORK (Basel) und MENAG ISOLIERUNGEN (Liestal).

«Unsere 'Grass-hoppers' und 'Sand-Jumpers' im Duell», so hat sich eine clubinterne, plauschige Begegnung zweier buntgemischten Mannschaften der Sektionen Fussball und Tennis bezeichnen lassen, wozu «Reporter-teams» von Radio Basilisk und Sender RTL (ersatzweise aus den eigenen Reihen gestellt) aufgeboten waren. Für die bestens vorbereitete Organisation und als Initiant zeichnete Giuseppe Zito verantwortlich und die hohe schiedsrichterliche Aufgabe war unserer Alice Lanica anvertraut. Unter der feurigen Anspornung einer ausgebuchten Tribüne mit fiebernder Fans wurde beidseits voll ans Leder gegangen und den Erst- bzw. Zweitgewinner ausgemacht. Eine erstmalige Begegnung dieser Art, die nachgerade einer Rückrunde ruft.

Am Schweizerischen Super-Cup für Senioren im sanktgallischen Wil erkämpfen unsere Fussball-Senioren in einem beispielhaften Einsatz den dritten Podestplatz, und von den Basler Firmensporttagen bringen die Kleinkaliber als Viertrangige den begehrten Pokal nach Hause.

◆ 1997

In den vergangenen 25 Jahren ist unser Sportclub mit seinen fünf Sektionen auf 308 Mitglieder angewachsen, wovon 161 Aktive sind. Er steht also in einem respektablen Verhältnis zum Bestand der Belegschaft des Hauses und bedeutet so eine tragende Substanz im menschlichen Einvernehmen der werktäglichen Gemeinschaft.

Der Clubvorstand im Jubiläumsjahr 1997

| | |
|--------------------|----------------------|
| Walter Kohler | Ehrenpräsident |
| Peter Breitenstein | Präsident |
| Walter Bucher | Vize-Präsident |
| | Sektion Tennis |
| Ursi Kocher | Sekretariat |
| René Grenacher | Kassier |
| Richard Dill | Sektion Faustball |
| Ernst Joho | Sektion Fussball |
| Felix Gsell | Sektion Kleinkaliber |
| Jean-Paul Schild | Sektion Sportfischer |



Von links: Ernst Joho, Felix Gsell, René Grenacher, Walter Kohler, Richard Dill, Ursi Kocher, Jean-Paul Schild, Peter Breitenstein. (Walter Bucher abwesend)

Die jeweiligen Clubpräsidenten

| | |
|--------------------|-----------|
| Josef Zängerle | 1972–1979 |
| Walter Kohler | 1980–1991 |
| Peter Breitenstein | 1992– |

Die Ehrenmitglieder

Josef Zängerle
Willy Winter
Richard Dill
Walter Kohler
Hans Hartmann

Die jeweiligen Sektionsleiter

Sektion Faustball

Richard Dill 1970–

Sektion Fussball

Willy Winter 1972–1980
Fidel Casutt 1980–1981
Max Bosshard 1981–1984
Peter Breitenstein 1984–1989
Martin Plattner 1989–1991
Rolf Schaub 1991–1995
Ernst Joho 1995–

Sektion Kleinkaliber

Karl Fessler 1976–1978
Walter Zumstein 1979–1980
Marcel Schmid 1981–1989
Hans Hartmann 1990–1996
Felix Gsell 1997–

Sektion Tennis

Walter Kohler 1978–1979
Hubert Maag 1980–1985
Men Barblan 1986–1989
René Donzé 1990–1993
vakant 1993–1994
Walter Bucher 1994–

Sektion Sportfischer

Jean-Paul Schild 1991–

Redaktion: Walter Kohler
Layout und Druckvorstufe:
DT&B, Wiedlisbach